49. Ausgabe Sept./Okt. 2011

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt

Selbstportrait von Janina beim Projekt „mädchen machen kunst“

In dieser Ausgabe:

Gropiusstadt-Geschichte: Die Grundstein-Story • Der neue Bolzplatz am Jugendclub UFO ist fertig! • Fotoprojekt „mädchen machen kunst“ in der Wilden Hütte • Bilder vom degewo-Schülertriathlon und der Kaffeetafel

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Jedes Jahr im September finden zwei der wichtigsten Gropiusstädter Ereignisse statt – der große degewo Schülertriathlon und die Kaffeetafel. Beide haben schon Tradition, der Triathlon wird von Jahr zu Jahr größer, 947 Schüler sind diesmal um die Wette gerannt, geradelt und geschwommen. Und die Kaffeetafel war wieder einmal ein wunderschöner Spätsommer-Nachmittag mit gemütlichem Beisammensein, jeder Menge selbstgebackenem Kuchen, Musik und Gelächter (Die Clownsprechstunde!). Schauen Sie sich die Bilder auf den Seiten 6, 9 und 12 an!

Außerdem berichten wir in diesem *walter* von einem Fotoprojekt, dass mit jungen Mädchen und Frauen in der Wilden Hütte stattgefunden hat. Dabei ging es darum, sein Umfeld und sich selbst mal aus einem anderen Blickwinkel wahrzunehmen.

Und es gibt einen neuen Bolzplatz für die Jugendlichen aus dem UFO. Der konnte im Rahmen des Quartiersmanagements mit Mitteln aus dem Soziale-Stadt-Fonds gebaut werden. Damit die Jugendlichen nicht vor der Glotze oder auf der Straße abhängen müssen, sondern sich richtig auspowern können!

Vielleicht haben Sie sich schon über den bunten Würfel auf dem Lipschitzplatz gewundert? Wir sagen Ihnen, warum er dort steht und was er eigentlich darstellen soll.

In dieser Ausgabe finden Sie auch wieder einen Artikel zur Geschichte der Gropiusstadt. Diesmal geht es um den Grundstein. Und das ist sehr spannend, denn um den gab es ganz schön Wirbel. Und jetzt ist er … nun – lesen Sie selbst, es ist ein rätselhafte Angelegenheit und wir brauchen Ihre Hilfe! (Seite 8).

Und es gibt wieder Feste, Workshops und viele Mitmach-Angebote, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Herbst,

herzlichst,

Ihre *walter*-Redaktion

Bolzplatz neben dem UFO erfolgreich gelandet!

Eineinhalb Jahre hat es gedauert, bis der Bolzplatz am Jugendclub UFO in der Lipschitzallee fertig gestellt wurde. Mal spielte das Wetter nicht mit, mal gab es Verzögerungen, weil eine Straßenlaterne die Bauarbeiten störte. Aber am letzten Tag im August gab es dann kein Halten mehr: die Jugendlichen, die zur Eröffnung gekommen waren, konnten es kaum erwarten, bis sie endlich auf den Platz durften.

„Es kommen täglich 30 bis 50 Jugendliche, die schon ganz heiß drauf sind, hier Basketball und Fußball zu spielen. Außerdem finden Turniere der Jugendeinrichtungen bei uns statt – da ist auch immer ganz schön was los", erzählt Hasan Büyükyurt, der Leiter des UFOs.

„Ich werde hier viel trainieren und dann bald im Verein spielen", sagt der 14-jährige Jorge stolz, der auf die Walter-Gropius-Schule geht und auch fast jeden Tag ins UFO kommt – genau wie seine Freunde Sinan (16) und Errald (15 Jahre), die ausgewählt wurden, um feierlich das Band durchzuschneiden. Im Beisein der Bezirksstadträtin für Jugend, Gabriele Vonnekold, Axel Hoppe (Regionalleitung Jugend Süd), des Bezirksstadtrates für Gesundheit, Falko Liecke, und vielen anderen Besuchern war es dann endlich soweit: Schnipp, schnapp – und alle Kids rannten auf den Platz und wollten die ersten sein, um den Ball ins Tor zu kicken.

Bezirkstadträtin Vonnekold wies in Ihrer Rede deutlich auf die Bedeutung von Flächen und Möglichkeiten hin, auf denen sich Jugendliche in der Gropiusstadt bewegen und austoben können:

„Neben dem Sportunterricht der Schule ist es für Kinder und Jugendliche unabdingbar, dass sie sich auch außerhalb der Schule sportlich betätigen – das dient der gesundheitlichen Vorsorge und dem Spaß! Allerdings: Wenn wir das Programm Soziale Stadt nicht hätten, wäre vieles im Stadtteil nicht möglich. Darum hoffen wir, dass es erhalten bleibt, gerade für den Jugendbereich ist das wichtig!".

Einige der Bolzplätze, wie der an der Eugen-Bolz-Kehre und am Wildmeisterdamm und eben der neue am UFO, wurden nämlich über Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Die Bundesregierung hatte im letzten Jahr die Kürzung der Gelder für die Soziale Stadt vorgenommen. Dadurch sind natürlich viele soziale Träger und Einrichtungen gefährdet, ihre Projekte in den Stadtteilen nicht weiterführen zu können, denn die Finanzierungen über den Bezirkshaushalt reichen meist nicht aus, um den Bedarf zu decken. Diesmal hat es noch geklappt: Das UFO hat einen neuen Bolzplatz bekommen – hoffen wir, dass weitere oder andere Angebote für Jugendliche folgen.

Selma Tuzlali
QM-Team

Fotos: Ungethüm

Solid Style Crew

Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold hält die Eröffnungsrede

„Es war der 5. September“

Für die einen war es ein normaler Tag, für die Neuntklässler der Hermann-von-Helmholtz-Schule war es ein Schritt in die Zukunft.

Am 5.9.2011 unterzeichneten 60 Neuntklässler mit ihren Eltern feierlich einen Kooperationsvertrag, der ihnen nach der 10. Klasse einen Ausbildungsplatz sichern soll. In dem Vertrag verpflichten sich die Partnerunternehmen, den Schülerinnen und Schülern eine bevorzugte Unterstützung beim Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen. Die „Hertie Stiftung“ stellt der Helmholtz-Schule hierfür eine Sozialpädagogin zur Verfügung, die die Schülerinnen und Schülern in diesem Projekt betreut und berät. Ein umfangreiches Berufswahlorientierungsprogramm wird im Rahmen des Projekts „Unternehmen unterstützen Schülerinnen und Schüler“ auch angeboten. Die Schülerinnen und Schüler haben sich verpflichtet, den Förderplan der Schule zu nutzen.

Um 18:00 Uhr begann die Veranstaltung mit einer Rede des Schulleiters, Herrn Hägler. Er zitierte die Aussage eines Schülers, wo es hieß „Was ich will, das schaffe ich auch“ und machte damit den Spruch so eben zum Motto des Abends. Auch die Schulband ließ sich blicken und begeisterte das Publikum mit Livemusik. Anschließend hielt die Bildungsstadträtin, Frau Dr. Giffey, eine Rede, in der sie erwähnte, wie einzigartig die Chance für die Schüler sei. So etwas habe es in Neukölln noch nie gegeben. Die Helmholtzschule kooperiert mit großen Firmen wie der Berliner Stadtreinigung oder dem TÜV Rheinland. Auch das Vivantes Klinikum und die degewo nehmen an dem Projekt „Unternehmen unterstützen Schülerinnen und Schüler“ teil.

Schülerreporter
Sulficar Saleh

Sind oft im Jugendclub: Jorge und seine Freunde

Der Bolzplatz am UFO....

...ist eröffnet!

Denk-Mal! der Vielfalt in Neukölln

Seit Kurzem steht ein bunter Würfel auf dem Lipschitzplatz. Vielleicht haben Sie ihn schon gesehen und sich gefragt, was er darstellen soll. Es ist das Neuköllner Denk-Mal der Vielfalt – eine Kunstinstallation im öffentlichen Raum. 2010 hat Neukölln (ehemals Rixdorf) 650-jähriges Jubiläum gefeiert. Zu diesem Anlass haben 100 Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen Neuköllner Schulen und Einrichtungen unter Anleitung der Künstlerin Carolina Kecskemethy darüber nachgedacht, was Neukölln für sie bedeutet. Der Satz „Neukölln ist alles!“ fasste zusammen, wie sie ihren Stadtteil wahrnehmen. Aus verschiedenen Materialien wurde dann eine Skulptur gebaut, um diese Aussage darzustellen. Jeder Buchstabe des Worts Neukölln ist anders gestaltet und innen und außen versammeln sich 100 Wörter in 100 Sprachen in bunten Ornamenten und unterschiedlichen Schriftarten.

Das Denk-Mal! der Vielfalt wurde zuerst am 12.09. in Neukölln (Nord) auf dem Platz der Stadt Hof enthüllt und blieb dort bis zum 19. November. In dieser Zeit wurde es nicht beschädigt. Jetzt hat es seinen Weg durch Neukölln begonnen und steht noch bis Ende Oktober auf dem Lipschitzplatz. Kinder und Jugendliche der Stadtvilla Global haben mitgeholfen, es für die Gropiusstadt noch ein bisschen „anzupassen“ und Bildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey und Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold haben es feierlich am 4. September auf dem Lipschitzplatz enthüllt.

Das Denk-mal! der Vielfalt steht dafür, dass Vielfalt und Migration ein wesentlicher Bestandteil Neuköllns und seiner Geschichte sind. Im November wandert der bunte Würfel weiter. Hoffen wir, dass auch die Gropiusstädter die künstlerische Arbeit von so vielen Jugendlichen achten und das Denk-Mal auch hier freundlich willkommen geheißen und nicht beschädigt wird!

Das Projekt „Denk-Mal!“ ist Teil des Lokalen Aktionsplans Neukölln und wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Klick – das bin ich!

Mädchen machen Kunst – Foto-Projekt in der Wilden Hütte

Die Wilde Hütte ist ein Mädchen-Sport-Zentrum. Eigentlich sollte es so etwas in jedem Bezirk geben – wir haben Glück, in der Gropiusstadt gibt es eins! Hier können sich Mädchen und junge Frauen treffen, es gibt ein aktives Freizeitangebot und eine professionelle Betreuung durch ausgebildete Pädagoginnen. Außerdem arbeitet die Wilde Hütte auch mit den ansässigen Sportvereinen, Schulen und freien Trägern zusammen. Aber in der Wilden Hütte geht es nicht nur um Sport, sondern auch um Persönlichkeitsentwicklung. Die jungen Mädchen sollen sich ausprobieren können, mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen bekommen und Perspektiven für ihr Leben entwickeln. Deshalb gibt es immer wieder interessante Bildungsangebote und Projekte in der Wilden Hütte. Diesmal „mädchen machen kunst".

Die Fotografinnen Stephanie Tiedemann und Julia Sonntag haben in der Wilden Hütte mit 10 Mädchen/Frauen zwischen 11 und 27 Jahren in den Sommerferien vom 18.7. bis 1.8. ein Fotoprojekt durchgeführt. Dabei ging es neben der Technik des Fotografierens darum, sich selbst und seine Lebensumwelt mit Hilfe einer Kamera bewusster zu betrachten, sich aus einem neuen Blickwinkel wahrzunehmen und ein Gefühl dafür zu bekommen, wie einen die Anderen wahrnehmen. Das Projekt umfasste zwei Teile: „Hier bin ich" und „Das bin ich".

Zuerst gab es eine Einführung in die Technik. Fotografiert wurde mit einer analogen Spiegelreflexkamera. „Mit einer Digitalkamera achtet man wenig auf das Motiv und man arbeitet nicht so konzentriert, man drückt einfach den Auslöser – was nichts wird, kann man ja löschen." Sagt Stephanie Tiedemann. „Wer fotografieren lernen will, sollte analog anfangen zu arbeiten. Uns war wichtig, dass die Mädchen verstehen, wie ein Bild entsteht. Wenn man lernt, wie Blende und Belichtung funktionieren, entsteht eine andere Konzentration – auf Motiv, Ausschnitt und Zeitpunkt der Aufnahme. Man lernt, wie wichtig der Zeitfaktor beim Fotografieren ist. " Schärfeeinstellung, Belichtungsmesser – die Mädchen haben erst einmal herumexperimentiert, bis ihnen die Technik einigermaßen vertraut war.

Meine Welt...

„Hier bin ich": An Orten, wo die Teilnehmerinnen wohnen oder sich gern aufhalten – zuerst draußen, dann drinnen – wurde losgelegt. Jessica, Janina, Gesa, Carlotta, Jenny und Mira, Patricia, Maureen, Jessi und Eileen haben Bilder gemacht, von dem, was Ihnen wichtig ist: Ihre Straße, das Rudower Fließ, ihre Wohnung, bestimmte Ecken, wo sie gerne sind. Dann wurden die Bilder entwickelt und in das Projektheft eingeklebt. Sie haben Kommentare und Gefühle zu ihren Bildern aufgeschrieben.

...und ich

„Das bin ich": Jede Teilnehmerin sollte ein Selbstportrait aufnehmen. Das war gar nicht so einfach, denn für den Selbstauslöser mussten die Mädchen mit dem Stativ arbeiten. Jede hat Kamera und Stativ nach Hause mitbekommen und konnte dann ganz in Ruhe ihr Selbstportrait komponieren. Zuerst mussten allerdings Blende, Zeit und Blitz eingestellt werden – und der Selbstauslöser! Die Projektleiterinnen hatten eigentlich befürchtet, dass man der einen oder anderen helfen muss, aber alle haben das allein hinbekommen - sogar die Elfjährigen! Und die beiden Fotografinnen waren total überrascht und begeistert von den Fotos: „Die Mädchen waren so kreativ – sie haben so tolle Sachen gezaubert! Sie haben ganz andere Bilder gemacht, als Erwachsene normalerweise: Sie haben spontan Gefühle ausgedrückt, liebste Dinge mit aufs Bild genommen, ganz toll!" (Julia Sonntag).

„Das was ich sein will, bin ich auch!"

Carlotta

Anhand der Ergebnisse wurde dann auch gemeinsam darüber gesprochen, wie man sich sieht, wie man gern sein möchte und wie beispielsweise Werbung oder Sendungen wie „Germanys next Topmodel" dieses Bild beeinflussen. Die Fotografinnen haben den Mädchen auch gezeigt, mit welchen Tricks Models schöner gemacht werden: Pölsterchen werden vor dem Posing einfach weggeklebt, und der Rest, wie Pickel oder Unebenheiten, Leberflecke und Augenschatten kann man einfach digital wegretuschieren. Wenn man so etwas mal selbst gemacht hat und weiß, dass Werbefotos nicht perfekt sind, sondern „gemacht" werden, kann man seine eigenen kleinen Schönheits"fehler" viel besser annehmen. Bei den Selbstportraits wurde natürlich nichts nachbearbeitet – das hatte auch niemand nötig!

Ein weiteres Ziel des Projekts war die aktive und eigenverantwortliche Art der Arbeit. Alle Teilnehmerinnen haben selbst bestimmt, was sie fotografieren und haben jeden Schritt selbst gemacht – von der Aufnahme mit Stativ etc. über die Herstellung eines eigenen Fotobuchs bis hin zur Organisation einer Wander-Ausstellung. Das war für die Elfjährigen gar nicht so einfach, aber hier hat sich die Altersmischung ausgezahlt – die Älteren haben den Kleinen geholfen: Teamarbeit ist ganz wichtig für das spätere Leben!

Einmal sind die die Fotografinnen mit den Kindern auch in die Dunkelkammer gegangen, um Bilder zu entwickeln. Es war unglaublich spannend, zu sehen, wie ein Bild langsam in der Entwicklerlösung entsteht. Manche Mädchen hatten auch ein bisschen Angst in dem seltsamen Licht und wollten schnell wieder raus. Aber Gesa, die Älteste, hat sich jetzt über ebay selbst Zubehör für eine Dunkelkammer gekauft, sie hat Feuer gefangen! Überhaupt wollen einige jetzt weiter analog fotografieren: „Ich brauch keine Digicam mehr, ich weiß ja jetzt, wie's richtig geht!"

Gemeinsam haben sie dann die Ausstellung in der Wilden Hütte organisiert und voraus-

Selbstportrait Gesa

Selbstportrait Carlotta

Ausstellung in der Wilden Hütte

sichtlich werden die Bilder bald in Charlottenburg ausgestellt und später in Neukölln – Infos dazu gibt's bei den Projektleiterinnen (siehe unten).

Am meisten hat die beiden übrigens gefreut, dass ein Mädchen neben ihr Selbstportrait geschrieben hat „Das was ich sein will, bin ich auch"!

Ungethüm

Finanziert wurde das Projekt vom Kulturamt Neukölln, der Kinderstiftung Kreuzberg und der Aktion Mensch, Kooperationspartner war die „Wilde Hütte". Informationen über die Fotografinnen finden Sie hier:

www.juliasonntag.de
www.stephanietiedemann.net

Herbstferienangebote für Kinder & Jugendliche

Alle Kinder- und Jugendclubs der Gropiusstadt sind in den Ferien geöffnet - schaut einfach vorbei - es gibt überall spannende Ferienangebote! Zum Beispiel:

Abenteuerspielplatz Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 60 44
www.wutzkyallee.de

Angebote vom 4.10.-15.10.:

1.Woche:
Di, Mi, Do 15:00 - 18:00 Uhr
Kissen aus echter Schafwolle mit Wasser und **Olivenseife herstellen** für zuhause oder unterwegs!
Kosten: 2,50 - 5,00€.
Anmeldung erforderlich unter
Tel. 661 60 44, Frau Schleef

Lagerfeuer mit Stockbrot Freitag ab 16:00 Uhr

So 9.10. 15:00 -18:00 Uhr
Abbacken – Herbstliches Fest zum Ende der **Brotbacksaison** im Gropiusstädter Gemeindebackofen mit leckerem Brot und Aufstrichen, Spiel, Spaß, **Kinderschminken**...

2.Woche: Aktionstage **„Färben mit Pflanzen"** für Kinder ab 8 Jahre und alle anderen neugierigen Menschen. **Experimente mit Papier,** Baumwolle, Seide und Wolle der eigenen Schafe. Anmeldung erforderlich unter Tel. 661 60 44, Frau Mlynarczyk
Mi, Do, Fr 14:00 -19:00 Uhr

Lagerfeuer mit Stockbrot Freitag ab 16:00 Uhr

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72,12353 Berlin
Tel 60 25 75 33

Herbstferienprogramm vom 4.10.-15.10. jeweils von 10.00-15.00 Uhr. Die erste Ferienwoche steht unter dem Motto: „Abenteuer helfen": Ein **Erste-Hilfe-Kurs für Kinder.**

In der zweiten Woche gehen wir auf **Stadterkundung** und machen viele Ausflüge. Ausgangspunkt ist immer das Manna. Außerdem gibt es eine Jungen- und eine Mädchen**übernachtung**. Anmeldung bitte direkt im Manna.

Projektwerkstatt für Bildung und Integration
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 60 49 00 55
www.projektwerkstatt-berlin.de

Öffnungszeiten: Di - Sa von 13:30 bis 18:30 Uhr

In den Ferien:
Marionettenbau, Marionettenspiel, **Drachenbau**, **Sorgenpüppchen,** Junior-Comp@ss - Computerkurs, Herbstbastelei, Töpfern, **Origami**, Kleistertag, Ausflug in das Jugendmuseum Villa Global - im Labyrinth der Kulturen

Zeiten bitte unter Tel. 60 49 00 55 erfragen – oder einfach vorbeikommen! Unkostenbeitrag pro Tag und Angebot 1,- €, Ausflug 2,80 € für die Fahrtkosten

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de

Unser Ferienprogramm
(Zeiten + Anmeldung unter Tel. 603 10 80
oder kommt einfach vorbei!)

Schauspielen vor der Kamera – Camera Acting, Foto Workshop, **Computerführerschein**: Junior-comp@ss - Net-comp@ss, Drachenbau-Workshop, **Band-Workshop**, Malkurs, Kochkurs

Wir besuchen den **Filmpark Babelsberg** und machen einen Ausflug in das Jugendmuseum VILLA GLOBAL – im **Labyrinth der Kulturen**

Sport:
4.10. Sporthighlight zum Einstieg (ganztägig)
5.10. **Fußball für Jungen & Mädchen** am Imbuschweg, 15:00 - 16:00 Uhr
6.10. Kickerturnier (6-11 J.) ab 14:00 Uhr
7.10. **Kickerturnier** (12-16 J.) ab 14:00 Uhr
10./11.10. Brennball/Völkerball 14:00 - 16:00 Uhr
12.10. Fußball für Jungen & Mädchen am Imbuschweg 15:00 - 16:00 Uhr
13.10. **Tischtennisturnier** (6-11 J.) ab 14:00 Uhr
14.10. Tischtennisturnier (12-16 J.) ab 14:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo - Do 12:00 – 18:30 Uhr,
Fr 12:00 - 20:00 Uhr. Während der Herbstferien bieten wir täglich eine Mahlzeit für 0,50 Euro an

Die Groopies
Feuchtwangerweg 1, 12353 Berlin
Tel. 60 25 96 45 oder 0152 / 53 61 27 85

Jeden Dienstag in den Herbstferien von 14.00 - 18:30 Uhr – **Besuch in der Zwicke**
Hier bieten wir nicht nur Beratung rund um die Themen Familie und Bildung, sondern auch **Spiele** und **Bastelaktionen** drinnen und draußen an.
Treffpunkt: vor dem VHG-Haus der Martin-Lichtenstein-Schule. Eine Kooperation der Groopies mit dem Kinderclubhaus Zwicke. Eintritt frei.

Alte Dorfschule Rudow
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin
Tel: 66068310
www.dorfschule-rudow.de

Herbstferienprogramm
Di - Fr 4. - 7.10.2011 von 10:00 – 13:00 Uhr

Marionettenbau
Bei der Arbeit mit Stabfiguren modellieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Modelliermasse Köpfe und Hände und bemalen sie. Das Kostüm wird selbst zusammengenäht. Hinter einem großen gespannten Tuch können die Kinder zum Abschluss eine kleine **Aufführung** verdeckt vorführen, es wird von unten nach oben gespielt.

Teilnehmebeitrag 15,- €, Kinder ab 5 Jahre.
Kurs nur komplett buchbar!

Fotos vom 5. degewo-Schülertriathlon & Familiensportfest

947 Schüler aus 31 Neuköllner Schulen und 3 Förderzentren (Schüler mit Behinderungen) gaben in Staffelteams ihr Bestes im Laufen, Radfahren und Schwimmen

Fotos: Ungethüm

Mobile Gesundheitsförderung für Frauen

Seit August ist das Frauen-Café Träger eines neuen Projekts in der Gropiusstadt. Es handelt sich um ein Angebot, das die Gesundheit von Frauen insbesondere nichtdeutscher Herkunft fördern möchte und an verschiedenen Orten, z. B. im Interkulturellen Treffpunkt, im Frauen-Café oder den verschiedenen Frauenfrühstücksgruppen stattfindet. In diesem Zusammenhang werden kostenfreie Gesundheitstouren, Gesundheitsberatungen und Info-Veranstaltungen zu Themen rund um die Gesundheit durchgeführt. Dabei referieren lokale Ärztinnen, Physiotherapeutinnen oder Gesundheitscoachs und beantworten Frauen ihre Fragen.

Während der Gesundheitstouren lernen die Teilnehmerinnen einschlägige „gesunde Orte" der Gropiusstadt sowie deren Mitarbeiter/-innen kennen. Außerdem findet im Jugendclub UFO ein Bewegungs- und Entspannungskurs statt (siehe unten), der von der Sozialpädagogin und Tanztherapeutin Kudret Büyükyurt angeleitet wird. Das Projekt wird finanziert im Rahmen des Programms „Soziale Stadt" mit Unterstützung des Quartiermanagements Lipschitzallee/ Gropiusstadt.

Die nächsten Termine:

- Gesundheitstour mit Barbara Westphal
  am 22.9.2011
  Beginn 11:00 Uhr vor der
  Helmholtz-Oberschule
- Gesundheitstour mit Julia Pankratyeva
  am 28.9.2011
  Beginn 11:00 Uhr vor dem
  Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
- Infoveranstaltung Diabetes
  und Adipositas am 29.9.
  von 11:00-13:00 Uhr

Wer Interesse hat oder weitere Informationen haben möchte, kann sich bei Claudia Bürger unter Tel. 602 46 17 im Frauen-Café melden.

Kurs „Frauen tanzen"

Tanzen bewegt den ganzen Körper, es macht Spaß und sorgt für mehr Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden. In dem Kurs können Frauen nichtdeutscher Herkunft und mit wenig Einkommen etwas für sich und ihre Gesundheit tun. Die Diplom-Sozialpädagogin und DanseVita Lehrerin Kudret Büyükyurt zeigt den Frauen donnerstags von 12:00 bis 13:00 Uhr im Jugendclub UFO, Lipschitzallee 27, wie es geht.

Infos und Anmeldungen bei Frau Büyükyurt unter der Tel.: 80 20 22 86.

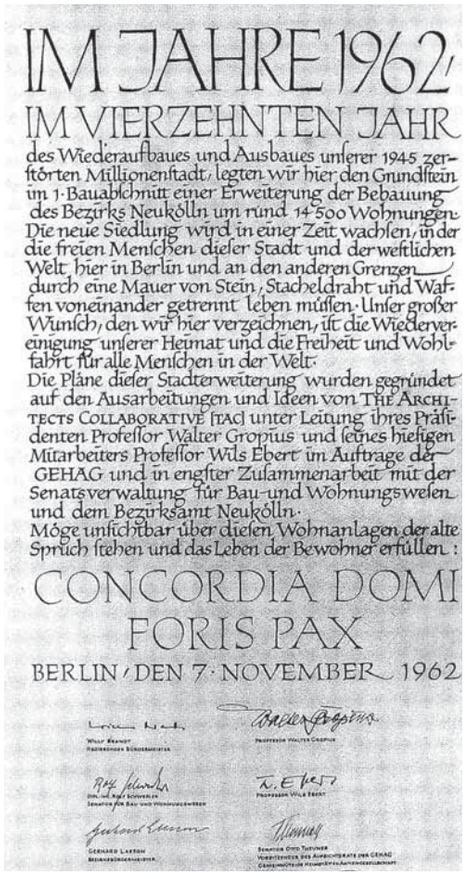
Dans û govenda jîyanê. hereket û keyf li gel dansê. TanseVita dilê te azad dike û ruhê te ra nur dide.

الرقص هو ينبوع الفرح،
الحب والحياة
إنه مصدرللصحة والشفاء
شارك معنا وإختبر السعادة الحقيقية
الرقص فيتا يحرر قيود القلب
ويجعل الروح تشع بالحيوية والنشاط

Enerjini ve Yaşam sevincini algıla Danse Vita kalbini ve Ruhunu ferahlatır. Seni yeni Enerji ile doldurur. Sağlikli kalmanı destekler

Tanzen bewegt den ganzen Körper, es macht Spaß und sorgt für mehr Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden.

Die Grundstein-Story



IM JAHRE 1962
IM VIERZEHNTEN JAHR
des Wiederaufbaues und Ausbaues unserer 1945 zerstörten Millionenstadt, legten wir hier den Grundstein im 1. Bauabschnitt einer Erweiterung der Bebauung des Bezirks Neukölln um rund 14 500 Wohnungen. Die neue Siedlung wird in einer Zeit wachsen, in der die freien Menschen dieser Stadt und der westlichen Welt, hier in Berlin und an den anderen Grenzen durch eine Mauer von Stein, Stacheldraht und Waffen voneinander getrennt leben müssen. Unser großer Wunsch, den wir hier verzeichnen, ist die Wiedervereinigung unserer Heimat und die Freiheit und Wohlfahrt für alle Menschen in der Welt.
Die Pläne dieser Stadterweiterung wurden gegründet auf den Ausarbeitungen und Ideen von THE ARCHITECTS COLLABORATIVE [TAC] unter Leitung ihres Präsidenten Professor Walter Gropius und seines hiesigen Mitarbeiters Professor Wils Ebert im Auftrage der GEHAG und in engster Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen und dem Bezirksamt Neukölln.
Möge unsichtbar über diesen Wohnanlagen der alte Spruch stehen und das Leben der Bewohner erfüllen:
CONCORDIA DOMI
FORIS PAX
BERLIN / DEN 7. NOVEMBER 1962

Text der Gründungsurkunde © *Museum Neukölln*

Nächstes Jahr wird die Gropiusstadt 50 Jahre alt. Genau 50 Jahre vorher – am 7. November 1962 – war die feierliche Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt der Gropiusstadt. Der damalige Regierende Bürgermeister Berlins, Willy Brandt, war dabei, der Architekt Walter Gropius natürlich und auch der Direktor, der Wohnungsgesellschaft Gehag, Dr. Karl-Heinz Peters. 1202 Wohneinheiten sollte der 1. Bauabschnitt am Grünen Weg im damaligen Buckow umfassen. Hier fängt die Gropiusstadt noch heute an. Wie immer bei einer Grundsteinlegung wurde eine Kupferkassette in die Grundmauern des zu bauenden Hauses eingemauert. Darin befinden sich traditionell Zeitzeugnisse, wie zum Beispiel eine aktuelle Tageszeitungen und symbolische Gegenstände - das nennt man Zeitkapsel. In der Grundsteinkassette der Gropiusstadt befanden sich außer verschiedenen Tageszeitungen auch noch Münzen im Wert von 10 D-Mark, Bauzeichnungen, Fotos von Walter Gropius und dem Baugelände im Urzustand. Und die Gründungsurkunde der Gropiusstadt, auf Leder geschrieben und mit Unterschriften – auch von Walter Gropius. Sie beginnt mit den Worten: „Im Jahre 1962, im vierzehnten Jahr des Wiederaufbaus unserer 1945 zerstörten Millionenstadt, legen wir hier den Grundstein im 1. Bauabschnitt einer Erweiterung der Bebauung des Bezirks Neukölln um rund 14500 Wohnungen (...)". Mit drei Hammerschlägen besiegelten Gropius und Brandt die Grundsteinlegung, dann wurde über die zugelötete Kassette eine Schicht Mauersteine mit Mörtel ordentlich vermauert und der Grundstein war gelegt. Die Zukunft der Gropiusstadt konnte beginnen.

Und sie begann gleich mit einer Straftat! Noch in derselben Nacht wurde die Grundsteinkassette gestohlen!! Diebe brachen – vermutlich mit einem Stemmeisen – die oberste Schicht des Grundsteins auf und entwendeten die Kassette! Mehrere Berliner Zeitungen wie der Abend, die Berliner Morgenpost, der Tagesspiegel und Bild berichteten am 9.11.1962 davon.

Wie es weiterging

Der Ärger war groß und ein so berühmtes (und umstrittenes) Bauvorhaben ohne Grundstein geht ja gar nicht – das bringt womöglich Unglück. Also beschloss die Gehag, eine Weile zu warten und falls die gestohlene Kassette nicht wiedergefunden würde, eine 2. Grundsteinlegung durchzuführen. Und so war es auch, die Kassette tauchte offenbar nie wieder auf. Man kann heute nur spekulieren, was die Diebe damit vorhatten. Ein Grundstein-Liebhaber-Diebstahl, ein Kupferkassettensammler oder ein Stemmeisen-Rowdy? Viel Geld war der Inhalt ja nicht wert!

Jedenfalls fand dann am 12. Juni 1963 eine 2. Grundsteinlegung statt. Der Inhalt der Kassette war komplett neu beschafft worden. Und diesmal „... müssen wir die Kassette noch einmal versenken, und wirklich so sicher, dass sie der Nachwelt erhalten bleibt", sagte Gehag-Direktor Dr. Peters*. Deshalb wurde der Grundstein dann auch in einen Beton-Tresor eingegossen und zwar im Keller eines Hauses - Dieben so unzugänglich wie möglich. Also auch nicht ganz genau am Ort der 1. Grundsteinlegung. Es war auch ein nicht ganz so spektakulärer, inoffizieller kleiner Akt, denn Professor Gropius war leider längst wieder zurück in die USA geflogen, wo er lebte. Aber so hat die Gropiusstadt ihren Grundstein doch noch bekommen und konnte darauf ja ganz glücklich bauen und groß werden!

„Noch in derselben Nacht wurde die Grundsteinkassette gestohlen"

1. Grundsteinlegung am 7.11.1962 mit Willy Brandt und Walter Gropius

Wer weiß es?

Aber es bleibt ein großes Rätsel: Obwohl die *walter*-Redaktion überall recherchiert hat – beim Stadtplanungsamt, beim Vermessungsamt, bei den Berliner Zeitungen, im Museum Neukölln, bei ehemaligen Mitarbeitern der Gehag und bei der Wohnungsgesellschaft Deutsche Wohnen, in deren Besitz die Gehag-Häuser jetzt sind – niemand weiß, wo der Grundstein wirklich liegt. In welchem Keller und unter welchem Haus. Das ehemals sehr umfassende Gehag-Archiv gibt es nicht mehr. Viele, die mit Bau oder Verwaltung der Gropiusstadt zu tun hatten, leben nicht mehr. Und da die 2. Grundsteinlegung nicht in großem Rahmen stattfand (vermutlich auch, weil man nicht riskieren wollte, dass der oder die Grundstein-Liebhaber wieder zuschlagen konnten), waren nicht viele dabei. Deshalb hoffen wir jetzt sehr auf Sie, liebe Leser! Auf diejenigen von Ihnen, die schon seit den Anfängen der Gropiusstadt hier wohnen. Gibt es jemanden, der weiß, in welchem Keller und in welchem Haus der Grundstein liegt? Gibt es einen Hausmeister, der jetzt lacht und sagt: „Na, klar, der liegt doch bei uns hier!“ Oder gibt es in irgendeinem Keller eine Plakette, oder eine Tafel mit einem Hinweis darauf? Wer findet etwas und kann es uns zeigen? Oder gibt es jemanden, der sich erinnern kann – der gar dabei war, damals am 12. Juni 1963 – oder es einfach weiß?

Wir vom *walter* würden uns riesig freuen, wenn wir Ihnen hier demnächst erzählen könnten, wo der Grundstein liegt. Und wer uns den Grundstein zeigen kann (oder einen Hinweis darauf) oder nachweisen kann, wo er sich befinden muss, dessen Geschichte erzählen wir hier. Und damit Sie jetzt nicht in der ganzen Gropiusstadt die Keller durchsuchen müssen: Unsere Recherchen haben ergeben, dass sich der Grundstein in dem Dreieck befinden muss, das zwischen Grünem Weg, Johannisthaler Chaussee und Fritz-Erler-Allee liegt – die Gegend gegenüber (nördlich) von den Gropius-Passagen – sehen Sie sich es mal auf dem Stadtplan an. Wer dort wohnt, kann vielleicht etwas wissen, oder herausfinden. Aber um Himmels Willen – bringen Sie uns auf gar keinen Fall die Grundsteinkassette – sie soll in Frieden ruhen!!

Wir sind sehr gespannt, ob es jemand weiß oder herausfindet - melden Sie sich bei der *walter*-Redaktion unter Tel. 60 97 39 24 oder 60 97 29 03

Ungethüm

* laut Tagesspiegel vom 12.6.1963

Fotos: Ungethüm

KAFFEEKLATSCH & SAHNESCHNITTEN

Impressionen von der 10. Kaffeetafel in der Gropiusstadt

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!

Sulficar Saleh, 16 Jahre

Was bist Du / was machst Du?
Ich gehe auf die Hermann-von-Helmholtz-Schule und bin jetzt *walter*-Schülerreporter

Seit wann lebst bzw. arbeitest Du hier in der Gropiusstadt?
Seit 2008 gehe ich hier zur Schule

Wo ist Dein Lieblingsplatz?
In den Gropius-Passagen

Du bist (gute Eigenschaften)?
Humorvoll, selbstbewusst, kritikfähig

Du bist leider auch (schlechte Eigenschaften)?
Manchmal ein bisschen faul und ich rede oft zuviel

Was kannst Du gut?
Ich bin sportlich und kann andere gut unterhalten

Und was überhaupt nicht?
Alles, was mit Kabeln + Technik zu tun hat

Was würdest Du gern können?
Breakdance und HipHop

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?
Freunde treffen und Theater spielen

Was magst Du überhaupt nicht?
Stress und Hausaufgaben

Welche Musik magst Du?
RnB, Pop, HopHop

Deine Lieblingssendung im Fernsehen?
How I Met Your Mother

Was ist Dein Lieblingsessen?
Lasagne

Deine Lieblings-Süßigkeit?
Milka-Schokolade

Was gefällt Dir an der Gropiusstadt?
Die Passagen, das JuKuZ, dass das Wutzky-Center jetzt erneuert wird und die bunten Fliesen in der Wutzkyallee

Und was stört Dich hier am meisten?
Da fällt mir jetzt nichts ein!

Gibt es etwas, was Du Dir wünschst?
Später einen guten Job als Journalist

Wovor hast Du Angst?
Dass ich keinen guten Ausbildungsplatz bekomme

Was ist für Dich das Wichtigste im Leben?
Meine Familie und meine Freunde

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 90239 - 14 13
www.kultur-neukoelln.de

Mi 5.10. 14:30 Uhr Gr. Saal
■ **Seniorentanzfest**
vom Bundesverband Seniorentanz

Sa 8.10. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **„Tanzen und Singen mit Larry Schuba" Der Gute-Laune-Abend!**
Zu hören sind große und unvergessliche Hits - Schlager, Pop, Country und Mega-Oldies. Karten: 15 € unter Tel. 90239-1416

Do 13.10. 19:00 Uhr Gr. Saal
■ **Kino der Welt: Süt (Türkei 2010)**
Ein Film von Semih Kaplanoglu „Wir sehen die Welt nicht nur mit unseren Augen, sondern auch mit unseren Träumen" Karten: 4,50 €
Info/Karten Tel. 90 239-14 16
www.nomadenkino.de

Sa 15.10. 10:00 Uhr Kl. Saal
■ **29. Neuköllner Filmbasar**
Tausch- und Hobbybörse Eintritt 1,- €

Sa 15.10. 20:00 Uhr Gr. Saal (Einlass 19:00 Uhr)
■ **2. Shake Hands – Blues, Beat & Rockfestival**
Von den Sixties in die Jetztzeit. Musik verbindet die Menschen! Karten: 15,- € / erm.: 13,- €
Info/Karten: Tel. 902 39-14 16

Do 20.10. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater aus dem Koffer
■ **Die Liedfee will tanzen**
Musiktheaterstück für Kinder ab 3 Jahren, Karten: 3,50 €
Info/Karten: Tel. 311 66 11 10

Fr 21.10. 19:00 Uhr Kl. Saal
■ **Begegnung der Kulturen IKT**
Musik, Informationen und kulinarische Köstlichkeiten. Eintritt frei.

Sa 22.10. 17:00 Uhr Kl. Saal
■ **Tanzen ohne Filmriss**
Line Dance Abend ohne Alkohol. Karten: 10,- € / AK. 12,- €
Info/Karten: Tel. 90239-1416

Di 25.10. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Platypus
■ **Was geschah mit dem Bohnenpaar?**
Karten: 5,50 € / 4,- €
Info/Karten: Tel. 61 40 19 20

Mi 26.10. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Lingulino
■ **Himpelchen und Pimpelchen**
Karten: 3,50 €, Info/Karten: Tel. 7821126

Do 27.10. 15:00 Uhr Kl. Saal
■ **Tanztee für Junggebliebene**
„Gabi's Mini Band" spielt beliebte und altbekannte Schlager und Tanzmusik. Karten: 4 € / erm. 2 €, Karten-Info Seniorenservice Tel. 902 39-22 98, 902 38-12 06

Sa 29.10. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Cool Cats: „Shake, Rattle & Roll"– Jahresfete**
International beliebte Hits der 50er und 60er Jahre laden zum Tanzen ein. Karten: 13,- €
Info/Karten: Tel. 902 39-14 16

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00

So 2.10. 11:00 Uhr
S-Bhf. Neukölln, Haupteingang am Blumenladen
BewohnerNetz Gropiusstadt
■ **Exkursion nach Köpenick**
Von Spindlersfeld aus wandern wir entlang dem Uferweg zur Köpenicker Altstadtinsel. Spende 1,50 €, Anmeldung unter Tel. 605 66 00

Fr 7./14./21./28.10.
13:30 – 16:00 Uhr, IKT-Raum im Gemeinschaftshaus
■ **Kräuter - Herzgespann und Mädesüß**
Wissenswertes über die positive Wirkung von Heilpflanzen. Kooperation BewohnerNetz Gropiusstadt/Interkultureller Treffpunkt (IKT). Spende 1,50 €, Anmeldung Tel. 605 66 00

Di 11.10. 10:30–13:00 Uhr
IKT-Raum im Gemeinschaftshaus
■ **Vielfalt - Workshop: Türkische Kultur- und Lebenswelten**
Wissen um andere kulturelle Lebensweisen fördert das soziale und nachbarschaftliche Miteinander. Kooperation BewohnerNetz Gropiusstadt /InterKultureller Treffpunkt (IKT), Spende erbeten. Anmeldung Tel. 605 66 00

Do 13.10. 16:30 -18:30 Uhr
IKT-Raum im Gemeinschaftshaus
■ **Workshop: Türkische Kultur- und Lebenswelten**
Essen und miteinander reden hält Leib und Seele zusammen: Miteinander kochen, Gespräche vertiefen, Ängste abbauen und Interesse für türkische kulturelle Tradition wecken. Spende erbeten, Anmeldung unter Tel. 605 66 00

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (IKT) / ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 14 15

Mi 12.10. 11:00 Uhr
■ **Diskussion „Das stand doch so in der Zeitung!"-**
Vom Umgang mit den Medien oder: „Wie uns die Medien beeinflussen". Reden Sie mit!

Familienprojekt Lipschitzkids
Lipschitzallee 77, 12353 Berlin
Tel: 29 36 88 43

Mi 5.10. 12:00 -14:30 Uhr
im DAS waschhaus-café, Eugen-Bolz-Kehre 12
■ **Informationsveranstaltung für Frauen**
BIG (Berliner Initiative gegen Gewalt) stellt sich und ihre Arbeit vor. Mit Übersetzung ins Kurdische und ins Arabische, Kinderbetreuung, in Kooperation mit dem Waschhauscafé und dem Frauen-Café, Eintritt frei

Mi 12.10. 19:00 – 21:00 Uhr
im DAS waschhaus-café, Eugen-Bolz-Kehre 12
■ **„Antonias Welt"- Kinoabend für Frauen**
in Kooperation mit dem Waschhauscafé und dem Frauenstadtteilcafé, Eintritt frei

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Mi 5.10. 10.00 - 12.00 Uhr
■ **Einführung in die Gebärdensprache**
Von und für Senioren – nach dem Motto „Lass Deine Hände reden"
Mi 19.10. - Startzeit bitte im Manna erfragen.
■ **Ausflug ins Naturkundemuseum**
Für Senioren - Eintritt: 3,- €

Familien, Kinder & Jugendliche

Grundschule am Regenweiher
Johannisthaler Chaussee 328
12353 Berlin
Tel 60 44 01 2

Mi 28.9. 16:00 - 18:00 Uhr
■ **Tag der offenen Tür**
Die Fachbereiche und die Schulanfangsphase stellen sich vor. Ab 17:30 Uhr Programm in der Aula. Für Ihr leibliches Wohl sorgt der Förderverein.

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98,
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09

Fr 7.10. 18:00 - 21:00 Uhr
■ **Disco für junge Menschen mit und ohne Behinderung**
Eintritt 1,- €, in Kooperation mit der Lebenshilfe gGmbh

Sa 8.10. 20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert mit tollen Bands aus Berlin und anderswo, Eintritt 1,- €

So 9.10. 15:00-18:00 Uhr
■ **Abbacken auf dem Abenteuerspielplatz -**
Wir heizen ein letztes Mal für dieses Jahr den „Gropiusstädter Gemeindebackofen" ein – wie immer leckeres Brot aus dem Lehmbackofen mit verschiedenen Aufstrichen, Eintritt Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,- € Erwachsene 1,50 €

Mo 31.10. 16:00 -19:00 Uhr
■ **Halloween auf dem Abenteuerspielplatz**
für Kinder ab 6 Jahren in Zusammenarbeit mit der Firma Lücke, Eintritt Kinder 0,50 €, Erwachsene 1,50 €

Kirchen

St. Dominicuskirche
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 29.10. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert: Vor dem Zeitenwandel**
Werke von Bach, Couperin, Haydn, Janca, Langlais u.a.; Improvisationen zum Sonntagsevangelium. Mario Oliver Bohnhoff, Orgel und Bariton Eintritt: frei

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 23. 10. 17:00 Uhr
■ **GropiusSoirée - Barockwerkstatt**
U.a. die Geistlichen Konzerte „Vater unser", „Verleih uns Frieden" von A. Hammerschmidt. Solisten + Instrumentalisten der alten Musik, Leitung: Günter Mach, René Schütz Eintritt: frei

Die Polizei informiert:

Präventionsveranstaltung zur Sicherheit

Die Polizeidirektion 5 bietet am 17. und 18. Oktober 2011, jeweils in der Zeit von 10:00 bis 20:00 Uhr, eine Präventionsveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt Seniorensicherheit in den Gropius Passagen an. Aber auch alle anderen Altersgruppen haben die Möglichkeit, sich über Kriminalitäts- und Verkehrsunfallprävention zu informieren. So wird unter anderem das Landeskriminalamt über Einbruchsschutz aufklären und ein Fahrsimulator zur Verfügung stehen.

17./18.10.2011 von 10:00 - 20:00 Uhr in den Gropius Passagen

- Seniorensicherheit
- Kriminalitäts- und Verkehrsunfallprävention
- Einbruchschutz

Am 18. Oktober 2011 gibt es Aufführungen des Seniorentheaters auf der Bühne im Atrium. Eintritt frei!

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln
Tel. 390 63-90
Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
Mo 8.00-15.00 Uhr
Di, Do 11.00-18.00 Uhr
Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
Abschnitt 56
Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
Tel. 4664-556700
Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
Bezirk 5 Gropiusstadt
Schiedsfrau C. Feiling
Tel. 605 25 18

Die Clownssprechstunde bei der Kaffeetafel 2011: Friedel, Kalli & Schlawinchen

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 26.9.2011 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro
Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **6.10.2011**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 B) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Heike Thöne
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt"

Berlin, September 2011

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.